

Berlin, Pressemitteilung vom 30.09.2015

Politische Bildung muss an die Lebenswelt der Freiwilligen angepasst werden!

Welche Chancen eröffnen Freiwilligendienste für die politische Bildung? Vor welchen Herausforderungen stehen dabei Träger und Einsatzstellen? Zum Beispiel der Bundesverband Deutsche Tafel e.V.: seit 2011 ist er als Zentralstelle im Bundesfreiwilligendienst (BFD) für die Durchführung des Dienstes in den 250 Einsatzstellen der Tafeln verantwortlich. Etwa 90 Prozent der Bundesfreiwilligendienstleistenden bei den Tafeln sind über 27 Jahre alt, die einen ALG II-EmpfängerInnen und die Anderen pensionierte ÄrztInnen. Was dies für die Gestaltung der informellen und non-formalen Bildungsprozesse in den Einsatzstellen bedeutet, skizziert im kommenden BBE-Newsletter Jochen Brühl, ehrenamtlicher Vorsitzender der Tafeln in Deutschland. In seinem Gastbeitrag macht er deutlich, dass Bildungsprozesse an die Lebenswelt und Alltagswirklichkeit der Freiwilligen angepasst werden müssen. Die Aufnahme der politischen Themen aus dem Dienstalltag (z. B. Armut, Lebensmittelverschwendung, Begleitung von Flüchtlingen) in die Seminararbeit ist Grundvoraussetzung dafür, dass die Freiwilligen die notwendigen Kompetenzen erlernen, um als Teil der Zivilgesellschaft tätig zu werden und in dieser zu wirken. Politisches Lernen wird so „ermöglicht, indem Freiwillige sich mit den Themen auseinandersetzen, die sie täglich beschäftigen und mit denen sie konfrontiert sind.“

Der Newsletter am 01. Oktober 2015 ist dem Thema „Freiwilligendienste als Orte politischen Lernens und neue Infrastrukturbedarfe“ gewidmet. Er enthält weitere Gastbeiträge von Mathias Schmitt, pädagogischer Referent der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V., und PD Dr. Ansgar Klein, Geschäftsführer des BBE.

Die aktuellste Ausgabe des BBE-Newsletters unter <http://www.b-b-e.de/index.php?id=newsletter>

Der BBE-Newsletter informiert 14-täglich über Engagementpolitik und -förderung in Deutschland, interessante Publikationen und Veranstaltungen sowie Aktuelles aus dem BBE. In monatlichen Themenschwerpunkten vertiefen Autoren aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft zivilgesellschaftliche Themen.

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ist ein Zusammenschluss von Akteuren aus Bürgergesellschaft, Staat und Wirtschaft. Das übergeordnete Ziel des Netzwerks ist die nachhaltige Förderung von Bürgergesellschaft und bürgerschaftlichem Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen.

Weitere Informationen zum Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement unter <http://www.b-b-e.de/>

Kontakt:

Jana Börsdamm
presse@b-b-e.de